

Zweite Beilage zum Halle'schen Tageblatt.

N. 26.

Sonntag, den 31. Januar

1875.

Zur Tagesgeschichte.

St. Gallen, 29. Jan. Da die Geistlichkeit sich dem Beschlusse, die Lehre von dem Unschlachteitssogma sammt dem Schluß aus dem Religionsunterrichte zu verbannen, nicht gefügt hat, so hat der hiesige katholische Schulrath beschlossen, den sogenannten Systemunterricht den Lehrern zu übertragen. Falls die Pfarrgeistlichen den Kindern, welche diesen Unterricht genießen, Beichte und Kommunion verweigern sollten, soll ein christlich-katholischer Geistlicher zu diesem Zwecke einberufen werden.

London, 27. Januar. Der Anblick des neuen Ehegesetzes in Deutschland erfüllt die Times mit stillem Reide, da gerade hier in England die Gesetzgebung auf diesem Gebiete noch unendlich viel zu thun fände, was doch aus dem einen oder anderen Grunde vor der Hand nicht gethan werden wird. „Es ist klar ersichtlich — sagt das leitende Blatt u. A. — daß das neue Gesetz ein kräftiges, durchgreifendes Stück Arbeit ist. Katholiken mögen dagegen protestiren, daß es die Ehehebelung gefaltet, oder daß den Ehen von Priestern, Mönchen und Nonnen nichts in den Weg gelegt wird, allein das sind doch einfach Proteste gegen die Befreiung der betreffenden Personen von Beschränkungen, die die Protestirenden ihnen auferlegen möchten, und wir können solche Beschränkungen gewiß nicht verteidigen. Wenn ein Priester oder Mönch sich von seinem Gelübde der Celibatspflicht löst und in den Ehestand zu treten wünscht, so hat darüber nur sein eigenes Gewissen zu richten und zu entscheiden, und der Staat übersteht seine Rechte, wenn er ihm die Mittel entzieht, einen gültigen Ehestand zu schließen. Die Grundzüge der neuen Ehe-Gesetz-Vorstellungen scheinen durchaus vorzuziehen zu sein, und wir können nur bedauern, daß sie für uns einzuwirken zu hoch sind.“

Paris, 28. Januar. Der offizielle Monitor spricht von dem Schreiben des Königs Alfonso an den Marschall Mac Mahon, und bestätigt, daß in demselben der Gewissensfreiheit und den politischen Rechten des spanischen Volkes Schutz zugesagt sei. Die französische Regierung, sagt das Blatt hinzu, wird jedoch mit der Anerkennung Spaniens warten, bis die drei nordischen Mächte in der Sache Beschlüsse gefaßt haben.

Berlin, 28. Jan. Nationalversammlung. Bei der Abstimmung über den in der gestrigen Sitzung von Kabinetslage eingebrachten Antrag des linken Centrums, nach welchem in der Regierung der Republik aus zwei Kammern und einem Präsidenten bestehen sollte, wurde derselbe mit 359 gegen 335 Stimmen abgelehnt.

Rom, 29. Januar. Garibaldi wird morgen in Begleitung des Generals Medici vom Könige empfangen werden.

Madrid, 28. Jan. Die Regierungstruppen haben drei wichtige Positionen im Thal von Caracastal genommen und sind im Vorwärtsschreiten. — Ein Bataillon und 3 Kompanien Miquelets sind in der letzten Nacht bei Guertaria an das Land gesetzt worden und haben Jaraun in Besitz genommen.

— Der neu ernannte Gesandte für Berlin, Merry, wird sich sofort auf seinen dortigen Posten begeben. Der Vertreter Spaniens bei der Kurie, Benavides, hat gleichfalls seine Adresse nach Rom bereits festgestellt. Ceolto gilt für den Gesandtschaftsposten in London oder Wien bestimmt.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Werbung vom 29. Januar.

Geborene: Dem Kupfermeister J. Kalla ein S., (Kammischstraße 10). — Dem Rentner F. W. G. P. P. P. ein S., (Großes 14). — Dem Schlosser J. E. F. Riemann ein S., (Martinsgasse 12). — Dem Schlosser C. A. Th. Kanzlerberg eine T., (Gerbergasse 10). — Dem Schuhmachermeister Ch. E. Brückner ein S., (Königsstraße 22/23). — Dem Weichensteller G. F. Bärwald eine T., (hinter der Raffinerie 2). — Dem Maurer R. D. B. Reindorf eine T., (Landsbergstraße 7). — Dem Maler O. G. Winkler ein S., (Leipzigstraße 34). — Dem Schmied F. Hertel eine T., (Lind-nstraße 4). — Dem Kaufmann W. Dobe ein S., (Messeburger Gasse 17).
Gestorbene: Der Buchbindermeister Johann Carl Puppenbich, 70 J. 9 M., chronisches Blasenleiden, (Kammischstraße 10). — Ein unehel. S., todtgeb., (Entbindungsinstitut). — Ein unehel. S., 4 M., Magen-Darmcatarrh, (Entbindungsinstitut). — Ein unehel. S., 2 M. 14 T., Capillitronchitis, (Gerbergasse 8). — Des Hofmeisters E. Schreiber T. Henriette Caroline Versta, 4 M. 12 T., Wandenrose, (hinter der Landsberg 6). — Des Fischlers J. G. Becke S. Heinrich Marz, 1 M. 24 T., Krämpfe, (ex. Märkerstraße 19).

Provinz.

Magdeburg, den 29. Januar. Heute wurde in der Aula des Klosters unserer Lieben Frauen die Provinzial-synode durch den Confessorpräsidenten Herrn Rübbedgen feierlich eröffnet. Herr Generalsuperintendent Müller sprach, das Wesen, worauf der Vorliegende die Versammlung in einer längeren Ansprache begründet und zum Dank gegen den Kaiser, den treuen Schützer und Beschirmer der evangelischen Kirche, anforderte. Die Mitglieder der Synode erhoben sich bei diesen Worten ehrsüchtig von ihren Plätzen. Der Redner

hat einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der evangelischen Kirche seit dem Bestehen der Verfassungsurkunde, in welcher ausdrücklich ausgesprochen sei, daß die Kirche ihre Angelegenheiten selbstständig verwalte, und meinte, er wolle an diesem hoffnungsvollen Tage nicht klagen, aber die Einführung der Civilehe habe gezeigt, wie es mit dem inneren Bestande der Kirche beschaffen sei. Man müsse sich die Frage vorlegen: Was hat die Kirche dabei verschuldet und was haben wir zu thun, um dem Evangelium unser evangelisches Volk wieder zuzuführen. Wenn die Kirche auch nicht den Wünschen entsprochen hätte, so seien doch tüchtige Kräfte in unserer Provinzialkirche thätig gewesen, und es habe nicht an Einnigkeit im Geiste und an gutem Vertrauen zu den kirchlichen Organen gefehlt. Hierauf stellt Herr Rübbedgen der Synode den königlichen Commissarius, Herrn Confessorialrath Herms in Berlin, vor, worauf dieser auf die Wichtigkeit der kirchlichen Organisation gegenüber den mannichfachen Gestaltungen des öffentlichen Lebens hinweist und bemerkt, wie die Bemühungen nach dieser Richtung hin im Jahre 1869 nicht immer fruchtbares Entgegenkommen gefunden haben. Nach einer kurzen Skizze alles dessen, was bereits in Betreff der Organisation geschehen ist, wird hervorgehoben, daß die Kirche bei ihrer weiteren Organisation der Mühseligkeit des Staates nicht entbehren könne. Herr Confessorialrath Herms referirt über Zusammenfassung der Synode und erklärt, daß die Prüfung der Vollmachten, über welche später die Versammlung selbst zu befinden habe, keinen Anlaß zu Bemerkungen gebe. Der Präsident verliest hierauf das abgelesene Selbstgesetz, die Versammlung gerührt sich und die Verpflichtung der Mitglieder durch Handschlag beginnt. Die Synode beschließt nun auf Vorschlag des Herrn Präsidenten außer dem Präses drei geistliche und drei weltliche Mitglieder in den Synodalvorstand zu wählen, wozu der Commissarius Namens des Oberkirchenraths die Zustimmung giebt. Vor der Wahl des Präses fragt Professor Vey-schlag in Halle an, ob es thatschäflig sei, ein Mitglied des Confessoriums zu wählen, worauf der königliche Commissarius erklärt, die Synode habe das freie Wahlrecht und nach der Wahl würde er diese Frage dem Oberkirchenrath zu weiterer Veranlassung unterbreiten. Bei der nun folgenden Wahl erhält Präsident Rothe (Candidat des Halle'schen Unionsvereins) 53, Generalsuperintendent Schulze (Candidat der lutherischen Partei) 39 Stimmen. Vor der Wahl der Beisitzer wird eine Debatte gewünscht, diese aber, wie die Berathung abgelehnt. Soweit sich aus der Präsidentenwahl ein Schluß auf die Stärke der Parteien ziehen läßt, werden die gehörigen Elemente in allen Hauptfragen die Majorität haben.

— Dem Kreisgerichts-Secretär Gentsch zu Zeitz ist bei seiner Versetzung in den Ruhestand der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen worden.

Schaffstädt. Als Vorstandsmitglieder des Consumvereins zu Schaffstädt, eingetragene Genossenschaft, sind für das Jahr 1875 gewählt: die Handarbeiter Fr. Sauer, Fr. Baumann, Fr. Harnberger und Wilh. Kummer sämtlich zu Schaffstädt.

Merseburg. Vorstands-Mitglieder des „Consumvereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft“ sind für das Jahr 1875 gewählt worden: 1. der Kanzlei-Assistent Heinrich Krest als Geschäftsführer, 2. der Gehilfenmeister Peter Kolben als Stellvertreter, 3. der frühere Kanzlei-Assistent, jetzige Kassier Fr. Carl Dezer als Beisitzer, sämtlich zu Merseburg.

Wittenberg, 30. Jan. Ein schauerliches Gerichtsurtheil für die Stadt: heute früh ist ein kleines halbfähriges Kindchen gestorben, aber, wie das Gericht sagt, ermordet worden. Die Nachbarn behaupten, daß die eigene Mutter das Kindchen verhungern ließ und daß ihre Schwiegermutter dem armen Buben durch Erwidern und Giften heute den Rest gegeben habe. Die kleine Leiche ist zur Section nach dem Krankenhause geschafft und die Großmutter des Kindes, der man übrigens auch den Tod eines früher verstorbenen Enkelkinds zur Last legen will, bereits verhaftet.

Wie wir aus guter Quelle erfahren, wird am 1. Oct. d. J. das Füsilierbataillon des 20. Regiments nach hier verlegt und in die zu Kasernen umzuwandelnden Zeughäuser auf dem Arsenalplatz einquartirt werden. Zur Räumung des Zeughauses I. und Wagenhauses I. ist bereits Befehl gegeben und muß dieselbe am 1. April vollendet sein, damit der Umbau in Angriff genommen werden kann.
Torgau. Im hiesigen Kreise ist kürzlich ein Fall von Tollwuth bei einem Hunde vorgekommen.

Sprechsaal.

Das laufende Jahr scheint überaus reich an Enttäuschungen zu werden; Handel und Verkehr haben noch nicht annähernd wieder den Aufschwung genommen, den man erhofft und erwartet hat. Nichts desto weniger sah man den mit diesem Jahre ins Leben tretenden Veränderungen in unserem süddeutschen Steuerwesen entgegen; wohl die größte Maßregel der Einmischung lebte nicht in der Erwartung, nach Verfall der Schlicht- und Maßsteuer bedeutend billigeres Fleisch und Brod zu erhalten; daß es aber bei unseren hiesigen Schlächtern und Bäckern so ganz beim Alten bleiben würde, ahnte wohl Niemand. Vergeblich sucht man einen Bäcker, dessen Waare im Verhältnisse größer oder billiger geworden wäre, und eben so steht es mit

den Fleischern. Würde unsere Actiengesellschaft für Schlächtere und Bäckerei recht rüstig an's Werk gehen, um hier helfend einzugreifen! Auch muß noch mehr die Konkurrenz wacherufen werden, um auf diese Weise ein Sinken der Lebensmittelpreise herbeizuführen.

Eine weitere Enttäuschung haben wir jetzt wieder bei Empfang unserer Steuerzettel erfahren. Mit wenigen Ausnahmen darf Jeder stolz sein, in solchem Maße zur Zahlung von Abgaben herangezogen zu werden; den meisten Steuerzahlern entflüßte wohl nach Empfang des Zettels ein: „O wehe!“

Der Finanzminister Camphausen sagte in der Sitzung des Reichstages am 26. Januar u. A.: „Die Stellung unserer gegenwärtigen Krise hängt davon ab, daß unsere Industrie wohlthätiger arbeite, daß wir anfangen, fleißiger, wirthschafter und sparsamer zu sein, ja, er spreche es unumwunden aus, daß er in manchen Fällen eine Verbesserung für unerlässlich halte.“

Die Anschauungen unseres Finanzministers sind wohl unumstößlich richtig; doch aber, wo soll das hin führen, während auf der einen Seite ein Willigerwerden der Production gefordert wird, werden von Seiten der Gemeinden u. a. die Steuerkraft der Einzelnen die höchsten Anforderungen gestellt, ohne ein Aequivalent, etwa in billigerem Lebensunterhalte, bieten zu können. Wenn das einzelne Individuum sparsamer u. werden soll, so ist es vor allen Dingen Pflicht jeder Finanzverwaltung, mit gutem Beispiele voranzugehen. Wie dies geschehen kann, ist hier nicht der Ort, auszuführen; daß es aber geschehen kann und geschehen wird, dafür werden hoffentlich die Vertreter der Bürgerschaft sorgen.

— Rüge. Es ist eine abschließliche Unart und Unsitte, den Rosenplatz am des Schulberg zur Ablagerung von alten Echerben und andern Unrat zu benutzen.

Dazu ist doch wohl ein anderer Ort zu finden, wenn man in der Hause keinen Raum hat. Auch der Fußweg von der Post nach der Kinder-Bewahranstalt macht jetzt einen widerlichen Eindruck.

Halle'sche Producten-Märkte vom 30. Januar.

Großhandelsmarkt netto, Preise mit Ausschlag der Courtagen.
Weizen 1000 Rilo, ungel., 183—189 Mark bez., untergeordnete Sorten bis 171 Mark bez.
Roggen 1000 Rilo, ungeräuhert 171—177 M., Stimmung flau Preise kaum behauptet.
Gerste 1000 Rilo, Landgerste 186 bis 192 M., feine bis 198 M.
Ackergerste 188—204 M. bez.
Gerstemaas 50 Rilo, hiesiges loco 14 1/2—15 M., fremdes billiger angeboten.
Hafer 1000 Rilo, preisbehaltend, feine bis 207 M. bez.
Dürrerhafe 1000 Rilo, Victoria-Graben 255—264 M. bez.
Almuth many begehrt, feine 42 M. bez.
Weizen, 1000 Rilo, schwarz 210—222 M.
Mais 1000 Rilo, Doonan 159 M. bez.
Lupinen, 1000 Rilo, gelbe 177 M., weiße 164 M.
Kleesaaten, 50 Rilo, rotze sehr und höher, weiße und schwedische matt, Separatpreise ohne Angebot.
Leinwand 1000 Rilo, ohne Geschäft.
Stärke 50 Rilo, bei kleinen Vorräthen sehr 24 1/2 M. geford., 24 M. geford. Die Fabrikanten arbeiten still.
Kartoffel-65 1/2 M., Wäskens ohne Angebot.
Rüben 50 Rilo, matt bei ungeräuherten Preisen.
Prima Colard 50 Rilo, rotze, Preise nicht verändert.
Jerusalem, bestes, 50 Rilo, bez.
Kohlraber 50 Rilo, —
Rübenkrump 50 Rilo, —
Rübenmelasse 50 Rilo, —
Pflanzens 50 Rilo, ohne Handel.
Kirschen 50 Rilo, bez.
Kartoffeln 1000 Rilo, Speise 69—72 M., Dreun gesucht.
Deltawein 50 Rilo, hiesige loco 9 M. gefordert, anderwärts billiger, angeboten.
Futterweizen 50 Rilo, 9 M. bez.
Kleis 50 Rilo, Roggen 7—7,25 M. bez., Weizen 5 1/2—6 1/2 M. bez.
Gen 50 Rilo, 6—6 1/2 M. bez., fremdes 5 1/2 M. zu haben.
Sirob 50 Rilo, 2 1/4—2 1/2 M. bez.
Walgenteine 50 Rilo, 6 M. bez.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Herr Professor G. Ebers an Leipzig wird am nächsten Donnerstag den 4. Februar Abends 6 Uhr die Güte haben, im hiesigen Volkshaus zum Besten des Vereins einen Vortrag:

„über den Papyrus-Ebers“

zu halten.
Hierzu wird mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß Abonnementskarten, welche zum Besuche der noch zu gewärtigenden fünf Vorlesungen berechtigen, zu 1/2 und 1/4 gekostet zu 10 % aus der Buchhandlung der Herren Schrödel & Simon hier entnommen werden können.
Halle, im Januar 1875. Der Vorstand.

Gesängnis-Verein für die Stadt Halle.

Sitzung des Vorstandes am nächsten Dienstag den 2. Februar Abends 6 Uhr in „Stadt Hamburg.“

Der Vorsitzende.

Thüringisch-Sächs. Gesängnis- u. Alterthums-Verein.

Monatsversammlung Dienstag den 2. Februar Abends 8 Uhr auf dem „3 ägerberge.“ Das Präsidium.

S.-Acad. Montag, nicht Dienstag 6 U. Volkssch.

Handel und Verkehr.

Von einer Anzahl Actionairen der Saal-Usfrut-Eisenbahn ist an den Aufsichtsrath das Ansuchen gestellt, auf die Tagesordnung der zum 15. Februar nach Sommerda einberufenen außerordentlichen General-Versammlung neben den bereits vorliegenden Beratungsgegenständen noch folgende Anträge zu legen: 1. Wahl einer Commission aus fünf Mitgliedern aus der Mitte der Actionaire, welche: a) eine Revision des Statuts vorzunehmen und dem entsprechende Anträge zur nächsten ordentlichen General-Versammlung zu stellen hat, b) eine Revision der Rechnungen bis heute zu veranlassen hat, und das Verhältnis zwischen der General-Entreprise und der Gesellschaft klar zu legen, namentlich mit welchem Rechte die Verwaltungsgorgane der Gesellschaft Mehrforderungen der General-Entreprise außerhalb der contractlich vereinbarten Kaufsumme bewilligen konnten, und c) hierüber, sowie über die finanzielle Lage des Unternehmens an die nächste ordentliche General-Versammlung zu berichten und dem entsprechende Anträge zu stellen hat. 2. Abänderung des § 35 des Statuts. — Gegen Einschleppung des Colorado-Räfers hat das preussische Ministerium umfassende Maßregeln getroffen.

Halle'scher Verein für Volkswohl.

Abtheilung für Armenwesen. Die Mitglieder des Vereins werden davon benachrichtigt, daß der Wohlthätersverein Herr G. C. Gunt, Senf, gr. Ulrichstraße 6 hier selbst, die Funktion eines Receptierers für den Verein übernommen hat und mit der Ausgabung der Seitens des Vereins an Patienten zu bewilligenden Unterstühtungen und Bezahlungen beauftragt ist. Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, die besaglichen an sie herangetretenen Gesuche an Herrn Gunt, Senf, zu stellen an zu überweisen. Dieser wird solche prüfen und entscheiden. Soll ein Gesuch von einem Vereinsmitgliede nicht nur über wiesen, sondern auch empfangen werden, so muß dies persönlich oder schriftlich geschehen. Gleichzeitig werden diejenigen Mitglieder, welche über die von ihnen geschickten Beiträge zu Gunsten bestimmter Personen (Hausarme) Verträge wollen und dies nicht bereits in anderer Weise erklärt haben, ersucht, die entsprechenden Verfügungen an den Rechnungsführer der Abtheilung, Herrn Kaufmann Kell, gr. Klausstraße 39, gelangen zu lassen. Der Abtheilungs-Vorstand.

Table with columns: Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahn. Halle. Abgang: nach: Vm., Vm., Vm., Nm., Nm., Nm., Nm., Ab., Ab., Vm. Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, Sarau, Thüringen, Berlin, Könnern. Ankunft: von: Vm., Vm., Vm., Nm., Nm., Nm., Nm., Ab., Ab., Ab. Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, Sarau, Thüringen, Berlin, Könnern.

Volksbibliothek auf dem Rathhause. Mittwoch u. Sonnabend Ab. von 7-8 Uhr geöffnet. Der Abtheilungs-Vorstand.

Bekanntmachung.

Sämmtliche hierorts in Arbeit stehende Fleischergejellen werden hierdurch eingeladen, sich zur Kenntniss des Ausschusses u. für die Gesellen-Krankenkasse, sowie zur Abnahme der Rechnung über letztere per 1874

Mittwoch den 3. Februar c. Abends 6 Uhr auf dem Rathhause einzufinden.

Halle, den 27. Januar 1875.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach §. 14 des Klassensteuergesetzes vom 1. Mai 1851 müssen Reklamationen gegen die Klassensteuer-Berichtungen bei dem Landrathe, — in den Stadtkreisen bei dem Bürgermeister — eingegeben werden.

Da ungeachtet dieser Vorschrift sehr viele Reklamationen bei der königlichen Regierung eingehen, so machen wir auf die vorstehende Bestimmung ausdrücklich mit dem Bemerkten aufmerksam, daß alle bei der königlichen Regierung eingehenden Reklamationen den Reklamanten ohne Weiteres auf ihre Kosten werden zurückgeschickt werden.

Gleichzeitig bringen wir unter Bezugnahme auf unsere, die Offenlegung der diesjährigen Steuerrolle betreffende Bekanntmachung vom 21. December v. J. noch besonders in Erinnerung, daß die zur Eingabe von Klassensteuer-Reklamationen bestimmte Reklamationsfrist von 3 Monaten mit dem 5. April l. J. abläuft.

Halle, den 22. Januar 1875.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da die Enge der Straßen und Bürgersteige und die Verkehrsverhältnisse von Halle das Aushängen und Aufstellen von Verkaufs-Gegenständen an den äußeren Wänden der Gebäude ohne Belästigung und Gefährdung der Passanten nicht mehr gestatten, so wird eine polizeiliche Erlaubniß dazu — §. 44 der Straßen-Polizei-Ordnung — von jetzt ab nicht weiter erteilt werden.

Gleichzeitig werden hiermit alle früher erteilten Genehmigungen zu solchem Aushängen und Aufstellen zum 1. April cr. widerrufen.

Halle, den 22. Januar 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ein alter Kleiderchoß, ein Halbbeutel mit etwas Geld, ein alter Polstragen, ein braun angelegter Gürtel, ein kleiner Polstragen, eine gestreifte Schürze und eine Schieletarre sind als gefunden hier abgegeben.

Die Bekleider dieser Gegenstände werden aufgefordert, sich zur Empfangnahme baldigst im Polizei-Secretariat, Zimmer Nr. 15, zu melden.

Halle, den 25. Januar 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Paketverkehr mit Paris.

Vom 1. Februar ab kommen die ermäßigten Beförderungsgebühren, welche für den Paketverkehr mit Paris auf dem Wege über Elsas-Postlingen bestehen, auch auf diejenigen Pakete ohne Herbesthal und Belgien in Anwendung, deren Weiterbeförderung auf dem Wege über Herbesthal und Belgien erfolgt. Bezüglich der fremden Beförderungsgebühren macht es mithin von dem genannten Tage ab keinen Unterschied, ob Pakete, ohne Weiterbeförderung nach Paris über Elsas-Postlingen, oder ob sie über Herbesthal und Belgien weiterbefördert werden.

Berlin W., den 26. Januar 1875.

Kaiserliches General-Postamt.

Bekanntmachung.

Postverkehr mit Norwegen.

In Folge eines mit der königlichen norwegischen Postverwaltung getroffenen Uebereinkommens wird vom 1. Februar ab der Meißelbetrag der Postanweisungen nach Norwegen von 75 Mark auf 225 Mark erhöht. Die Gebühr beträgt für Beträge bis 112 1/2 Mark 40 Pf., für höhere Beträge 80 Pf. Von demselben Tage ab wird auch der Tarif des fremden Portos für Fahrpostsendungen nach Norwegen wesentlich vereinfacht. Ueber die zu erhebenden Beträge erteilen die Postanstalten auf Verlangen nähere Auskunft.

Berlin W., den 18. Jan. 1875.

Kaiserliches General-Postamt.

Bekanntmachung.

Einführung des Postanweisungs- und Postvorschuß-Verkehrs zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Vom 1. Februar ab sind im Verkehr zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn Postanweisungen und Postvorschußscheine bis zur Höhe von 150 Mark oder 75 Gulden Oesterr. Währung zulässig. Die Gebühr beträgt für Postanweisungen: im Betrage bis 75 Mark einschließlich 20 Pf., über 75 bis 150 Mark 40 Pf.; für Postvorschußscheine: für je 3 Mark 5 Pf., mindestens jedoch 10 Pf.; außerdem kommt für die Postvorschuß-Sendungen selbst, je nachdem sie in Brief- oder Pateform eingeliefert werden, das für Briefe mit Wertangaben bezw. für Pakete im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn bestehende Porto zur Erhebung.

Die allgemeinen Beförderungsbedingungen entsprechen im Uebrigen denen für den inneren Verkehr des Reichspostbezirks.

Die Postanweisungen- und Postvorschußbeträge auf Sendungen nach Oesterreich-Ungarn müssen auf die Reichsmarkwährung lauten; die Umwandlung in die Oesterreichische Währung wird Seitens der Oesterreichischen Postverwaltung bei Uebernahme der Sendungen und zwar auf Grund des jedesmaligen Wiener Tagescurse bewirkt.

Berlin, den 19. Januar 1875.

Kaiserliches General-Postamt.

Bekanntmachung.

Im Monat Februar cr. werden die Straßen-Laternen 1. in den Tagen

vom 1. bis incl. 13. um 5 Uhr des Abends, vom 14. bis incl. 20. um 5 1/2 Uhr des Abends, vom 21. bis incl. 28. um 6 Uhr des Abends

angegündet, 2. vom 1. bis incl. 13. und vom 23. bis incl. 28. bis 10 Uhr, am 21. bis 7 1/2 Uhr des Abends, am 22. bis 8 1/2 Uhr des Abends,

3. die sogenannten Monatschein-Laternen vom 14. bis incl. 23. bis 12 Uhr Nachts, 4. an allen übrigen Tagen die Laternen zur Hälfte gleichfalls bis 12 Uhr Nachts brennen.

Bersucht werden die Laternen: vom 1. bis incl. 16. um 6 Uhr, und vom 17. bis incl. 28. um 5 1/2 Uhr des Morgens.

Halle, den 28. Januar 1875.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf die im 4. Stück des Amtsblatts der königlichen Regierung zu Merseburg vom 23. Januar c. erlassene Bekanntmachung der königlichen Gesundheits-Direction zu Grätz vom 23. Januar c., die Beschäftigungen im Regierungs-Bezirk Merseburg per 1875 betreffend, machen wir die Herren Verwaltungen hierdurch mit dem Bemerkten aufmerksam, daß die der hiesigen Stadt am nächsten liegenden Stationen sich in Merzig, Merseburg und Döberstingen befinden.

Die Beschäftigt wird bis Mitte Juni cr. dauern.

Halle, den 28. Januar 1875.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Interessenten der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät werden hierdurch benachrichtigt, daß zur Deckung der Societäts-Ausgaben im II. Semester pr. von jedem Hundert der Versicherungssumme ein Beitrag von

2 % — 1/2 in 1. Klasse

2 % — 8 = 2. "

6 % — 8 = 3. "

erforderlich ist und daß die Erhebung dieser Beiträge innerhalb der nächsten vier Wochen erfolgen wird.

Die Beiträge der Interessenten betragen im Ganzen 3919 R. 1 S. 7 g. Der Kreis-Feuer-Societäts-Director, Königliche Landrath des Saalkreises, C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Nach §. 13 der Geleges-Novelle vom 4. April 1874 zum Invaliden-Gesetz vom 27. Juni 1871 läuft die Frist zur Anmeldung von Versorgungs-Ansprüchen für die Teilnehmer am Kriege von 1870/71 mit dem 20. Mai d. J. ab; diejenigen Mannschaften, welche hiernach wegen in jenem Kriege erlittener Dienstbeschädigung noch Ansprüche zu erheben gedenken, werden zur schleunigsten Meldung beim Bezirks-Commando in Halle oder bei dem Bezirks-Feldwebel ihres Compagnie-Wohnortes unter möglicher Beibringung der erforderlichen Beweismittel aufgefordert, damit ihre Ansprüche spätestens bei Gelegenheit des Kreis-Erlass-Verfahrens im Monat April d. J. geprüft werden können.

Halle a/S., den 24. Januar 1875. Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Jeder Husten

wird durch meine Sarsaparilbrühen schnell geheilt. Diese sind in Bouteillen, à 3 R. stets vorräthig in der Conditorei von F. David in Halle a/S.

Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt &c.

Schutt,

wir zahlen für jede zweispännige Fuhr auf unserem Grundstüd Canoner Weg 1 abzugeben 1 1/2 R. Hensel & Müller.

Wasserstand der Saale bei Trotha. Am 29 Jan. Abds. am Unterp. 2 W. 84 C Am 30 Jan. Morgs. am Unterp. 2 W. 84 C

RUDOLF MOSSE, offizieller Agent sämmtlicher Zeitungen des In- und Auslandes Halle a/S., Brüderstrasse 13, I. besorgt Annoncen aller Art in die für jeden Zweck passendsten Zeitungen und berechnet nur die Original-Preise der Zeitungs-Expeditionen, da er von diesen die Provision bezieht. Insbesondere wird das „Berliner Tageblatt“, welches bei einer Auflage von 32,000 Exemplaren nächst der Gemüthlichen die geleseste Zeitung Deutschlands geworden ist, als für alle Inzeriens-Zwecke geeignet, bestens empfohlen.

Kranke Hilfe. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Ein Heilmittel für alle Krankheiten, welches in kürzester Zeit die Kräfte wiederherstellt und die Schmerzen beseitigt.